

Hobby mit Suchtpotential

Kreativ77 organisierte an den zwei vergangenen Donnerstagabenden einen Glaskurs für Erwachsene. Im Atelier Glas & Klar von Veronika Fleischli konnten die Teilnehmerinnen ihrer Phantasie freien Lauf lassen.

Im schmuckvoll und gemütlich eingerichteten Atelier empfing die Kursleiterin die Frauen mit offenen Armen. Tief beeindruckt musterten sie die Objekte aus Glas rund um die Arbeitstische und in der Ausstellung. Schnell war klar, dass die Auswahl nicht einfach fallen würde. Von Obstschalen und Laternen, über Kuchenplatten bis hin zu Wandbildern, boten die Glasobjekte jedem kreativen Herz die Möglichkeit, sich auszutoben.

Aller Anfang ist schwer

Ein kurzer Theorieblock informierte über die wichtigsten Regeln und

Glaskurs

Veronika Fleischli betreibt seit vier Jahren das Atelier in Ballwil, wo die Kurse unter Anleitung stattfinden. Jeweils am Donnerstagabend haben interessierte Personen die Möglichkeit für Fr. 25.- exkl. Material, in die Welt des Glasfusing abzutauchen. Voranmeldung und weitere Informationen können an Veronika Fleischli persönlich unter der Telefonnummer: 041 448 39 53 gerichtet werden. (ans)



Konzentriert wurde an den eigenen Kunstwerken gearbeitet.

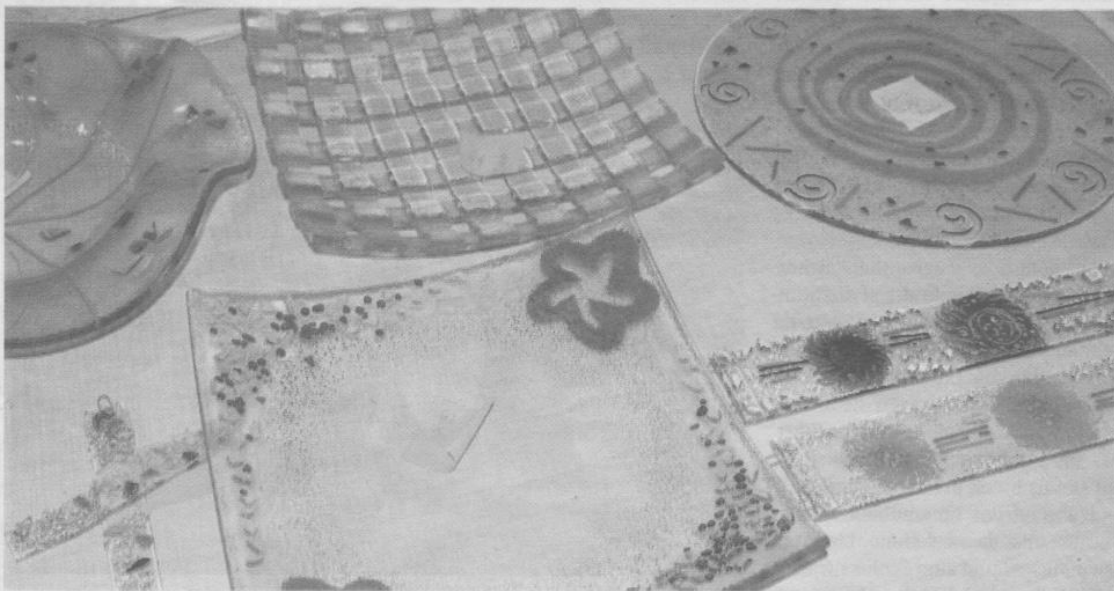
Handgriffe beim Glasfusing. Als Rohstoff wurde Fensterglas verwendet, aber Vorsicht, kleine Schnittwunden an den Fingern sind möglich, schliesslich arbeiteten die Teilnehmerinnen mit Glas. Sie wurden mit dem Werkzeug vertraut gemacht und das Ritzen des Glases wurde sorgfältig geübt. Wenige entmutigte Gesichter gab es bei den ersten Handgriffen. Denn das Übungsstück (ein Stern), wollte noch nicht so exakt klappen, wie gewünscht. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Schon bald jedoch, hatten die Teilnehmerinnen den Dreh raus und die Vorfreude stieg.

Haben wir noch Zeit?

Nachdem sich die Frauen für das gewünschte Projekt entschieden hatten, die Kuchenplatten standen hoch im Kurs, ging es an die Arbeit. Auf das noch flache Glas wurde bunter Sand gestreut, es wurde berieselt und kleine

Glasstücke wurden fachmännisch geritzt, um die passende Form zu erhalten. Die entstehenden Kunstwerke vom Arbeitstisch neben den Brennofen zu tragen, war die Schlussherausforderung, schliesslich lagen die farbigen Glassteine zum grössten Teil lose auf dem Fensterglas. Den grossen Spass an der kreativen Arbeit und die Tatsache, dass der Phantasie fast keine Grenzen gesetzt sind, liess Suchtpotential im Raum aufkommen. Haben wir noch Zeit für ein weiteres Objekt, war die Frage des Abends. So nutzten viele die Gelegenheit sich noch an ein kleines Zusatzobjekt zu wagen. Der grosse Lohn an der Arbeit, die viel Fingerspitzengefühl und Geduld erfordert, war sicherlich der Überraschungseffekt. Denn die Objekte sehen nach dem Brennvorgang ganz anders als erwartet und dennoch wunderschön aus.

Angela Suter



Fertig gebrannte Werke der Kursteilnehmerinnen.

Bilder: Angela Suter